

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 89 (2014)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Wir brauchen den Gripen  
**Autor:** Herzog, Verena  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716393>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wir brauchen den Gripen

Unsere militärischen Fachleute sind überzeugt: Um den Luftschutz für die Sicherheit unserer Bevölkerung und unseres Landes gewährleisten zu können, müssen dringend die veralteten Tiger-Kampfflugzeuge ersetzt werden.

NATIONALRÄTIN VERENA HERZOG, CO-PRÄSIDENTIN DES TG-KOMITEES PRO GRIPEN

Die Tiger sind nicht nur technisch veraltet und teuer in der Instandhaltung, sie können nachts und bei schlechtem Wetter kaum Einsätze fliegen. Um diese veralteten Maschinen ersetzen zu können, holte der BR vier verschiedene Offerten ein. Es standen der Eurofighter, die F/A 18, der Gripen und der Rafale zur Auswahl.

Nach einer sorgfältigen Evaluation entschied sich der Bundesrat für die Beschaffung von 22 Flugzeugen des Typs Gripen E der Firma Saab AB.

## Finanziell tragbar

Der Gripen E erfüllt alle militärischen Anforderungen, sein Nutzwert unter Berücksichtigung aller Kriterien wurde als «gut» beurteilt.

Sein Radar und die Lenkwaffen als Schlüsselemente eines Kampfflugzeuges neuester Generation sind top modern und leistungsfähig.

Der Gripen E verursacht die tiefsten Betriebskosten und hat klar das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis. Er ist für die Armee finanziell tragbar. Der Kauf erfolgt über das

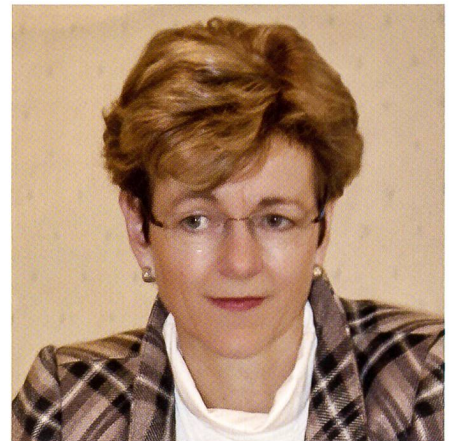
ordentliche Armeebudget respektive aus dem Spezialfonds, dem es mit dieser Vorlage zuzustimmen gilt. Es sind keine zusätzlichen Steuergelder erforderlich.

## Schweden als Partner


Grössere Geschäfte haben ausländische Lieferanten gemäss den Grundsätzen des Bundesrats zu 100% zu kompensieren, so auch bei der Gripen-Beschaffung. Mit dem Kompensationsvolumen von 2,5 Milliarden Franken kann die Schweiz eine sehr hohe Wertschöpfung erzielen.

Wettbewerbsfähige Schweizer Unternehmen haben die Möglichkeit, Bestandteile für das Kampfflugzeug zu liefern. Von solchen Aufträgen profitieren Unternehmen in allen Landesteilen. Ein JA zum Gripen ist deshalb auch ein JA zu Aufträgen und zu Arbeitsplätzen im Werkplatz Schweiz.

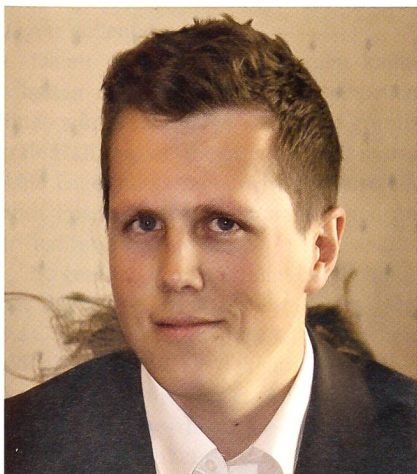
Die Sicherheit eines Landes ist das wesentliche Element, um in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben zu können. Es ist deshalb eine vorrangige Aufgabe des Staates, für die Sicherheit zu sorgen.



Nationalrätin Verena Herzog hat in Bern die Nachfolge von Nationalrat Peter Spuhler angetreten. Wie Spuhler steht sie ein für unsere Landesverteidigung.

Ich bin überzeugt, dass auch in Zukunft ein verlässlicher Luftschirm notwendig ist, um die Armee am Boden zu schützen, um luftpolizeiliche Aufgaben zu erfüllen und um die Sicherheit unserer Bevölkerung zu gewährleisten. 

## Oberleutnant Marcel Schuler: Ohne Gripen wäre wie ein Haus ohne Dach



Marcel Schuler, Zfhr HQ Kp 11/1, arbeitet im TG-Gripen-Komitee aktiv mit.

Eine Armee ohne Luftwaffe ist wie ein Haus ohne Dach. Wie schon bei der GSoA-Initiative versuchen die Armeegeegner die Armee zu blockieren und ihrem Ziel – der Abschaffung der Armee – ein Stück näher zu kommen. Die Abstimmung über den Gripen ist deshalb auch eine Abstimmung über die Armee. Ohne ein Ja zum Gripen fällt die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge auf Feld eins zurück. Unter dieser Verzögerungstaktik leidet die Sicherheit, denn die Beschaffung des Gripen ist eine wichtige Investition und darf nicht von politischen Spielen blockiert werden.

Es braucht eine leistungsfähige Luftwaffe, denn sie übernimmt in der Luft die Aufgaben der Polizei. Um ihren Auftrag auszuführen, ist die Luftwaffe auf ausreichend

und genügend leistungsfähige Kampfflugzeuge angewiesen, so wie die Polizei auf genügend Polizeiautos angewiesen ist. Für luftpolizeiliche Aufgaben steigt die Luftwaffe pro Jahr 300–400 Mal in die Luft. Es geht dabei um die Identifikation von Flugzeugen, Hilfeleistung bei Funkproblemen und die Durchsetzung gesperrter Lufträume. Wie aus den Medien zu entnehmen war, sind diese Polizeieinsätze nur zu Bürozeiten möglich. Ein sicherheitspolitisches Vakuum. Eine Verbesserung der Sicherheit ist aber nur mit der Beschaffung des Gripen möglich.

Es geht nicht darum, zusätzliche Jets zu kaufen, sondern alte zu ersetzen. Ohne diesen Ersatz ist die Luftwaffe nicht mehr leistungsfähig und wird die Armee zu einem Haus ohne Dach. *Marcel Schuler*